

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	4	4	4	21
Französisch	5	5	6	8	8	8	40
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	5	4	3	1	—	18
Rechnen	—	—	1	2	4	4	11
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	2	3	3	3	2	13
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen*	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	2	3	3	7
Singen**	—	—	—	—	2	2	4
	32	32	32	32	34	33	

* Daneben fakultativer Unterricht im Linearzeichnen in 6 Stunden wöchentlich (3 Abteilungen) für die 4 oberen Klassen.
 ** Außerdem 2 St. Chorgesang.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	H ö h e r e B ü r g e r s c h u l e.												V o r s c h u l e.			Stundenzahl.
	I.	IIA.	II B.	IIIA.	IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	VIC.	I.	II.	III.	
	Ordin. Masberg.	Ordin. Schlaßbach.	Ordin. Litt.	Ordin. Berghoff.	Ordin. Sporfeder.	Ordin. Gerber.	Ordin. Geis.	Ordin. Fuchs.	Ordin. Bachhaus.	Ordin. Wagner.	Ordin. Effer.	Ordin. Bugiel.	Ordin. Schmidt.	Ordin. von Sirtsh.	Ordin. Pais.	
Piehoff, Rektor.	5 Math.	2 Phys.	2 Phys.													9
Masberg, Oberlehrer.	3 Deutsch 4 Engl.	5 Franz.			5 Engl. 2 Geogr.											19
Dr. Buchendahl, Oberlehrer.	2 Chem.	1 Chem.	1 Chem. 2 Naturg.			3 Math. 2 Rechn. 3 Naturg.		3 Naturg.				2 Naturg.				19
Dr. Litt, Ordnlicher Lehrer.	5 Franz.	2 Geogr.	4 Engl. 2 Geogr.				8 Franz.									21
Bambke, Ordnlicher Lehrer.	2 Gesch.	3 Deutsch	3 Deutsch	2 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.						8 Franz.				22
Dr. Geis, Ordnlicher Lehrer.	2 Relig. (ev.) 3 Physik	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)	2 Rel.(ev.)									23
Schö, Ordnlicher Lehrer.	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	3 Rel. (t.)	3 Rel. (t.)	3 Rel. (t.)	3 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	1 Rel. (t.)	22
Fuchs, Ordnlicher Lehrer.	2 Geogr.	4 Engl.		6 Franz.				8 Franz. 2 Geogr.								22
Gerber, Ordnlicher Lehrer.		2 Gesch.	5 Franz. 2 Gesch.	2 Gesch.		4 Deutsch 8 Franz.										23
Dr. Schlaßbach, Ordnlicher Lehrer.		5 Math. 2 Naturg. 2 Turnen	5 Math. 2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen		3 Naturg. 2 Turnen			3 Naturg. 2 Turnen				24
Bachhaus, Ordnl. und Mittelschullehrer.							4 Deutsch 2 Gesch.	2 Rel.(ev.) 3 Schreib.	2 Rel.(ev.) 4 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesch. 2 Geogr.	3 Rel.(ev.)	3 Rel.(ev.)	3 Rel.(ev.)				26
Wagner, Elementarlehrer.								4 Deutsch 1 Gesch. 2 Singen	2 Rel.(ev.) 2 Singen			4 Deutsch 4 Rechnen 1 Gesch. 2 Geogr. 3 Schreib. 1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen 1 Singen			24*
Piepgas, Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.				20**
Berghoff, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.	2 Turnen			4 Math. 1 Rechn. 3 Naturg. 2 Turnen	3 Naturg. 2 Turnen			5 Rechnen 2 Turnen								22
Sporfeder, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.				5 Engl. 6 Franz. 2 Gesch.	3 Deutsch					8 Franz.						24
Dr. Effer, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.				3 Deutsch					8 Franz.			4 Deutsch 8 Franz. 1 Gesch.				24
Bugiel, Elementarlehrer.							2 Schreib.	2 Schreib.				4 Deutsch 4 Rechnen 1 Gesch. 2 Geogr. 2 Naturg. 3 Schreib. 1 Singen 2 Zeichn. 2 Turnen		1 Rel. (t.)	26	
Dr. Wedell, Rabbiner.	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	4
Schmidt, Vorschullehrer.												4 Rechnen	3 Rel.(ev.) 9 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib.	2 Rel.(ev.)		26
von Sirtsh, Vorschullehrer.									3 Schreib.			3 Schreib.	1 Singen 7 Deutsch 1 Turnen 5 Rechnen 4 Schreib. 1 Singen 1 Turnen			26
Pais, Vorschullehrer.											2 Naturg. 2 Geogr. 2 Zeichn. 2 Turnen	2 Geogr. 2 Turnen			2 Rel.(ev.) 16 Dtsch., Rechnen, Schreiben	26
Stundenzahl:	32	32	32	32	32	32	32	34	34	33	33	33	22	20	18	

* Außerdem 2 St. Chorgefang. ** Außerdem 6 St. fakultatives Linearzeichnen.

Vorstehender Plan für die Verteilung der Unterrichtsstunden gelangte erst von Pfingsten an, nach dem Eintritte des Herrn Bugiel, zur vollen Ausführung; bis dahin waren VIA und VIC vereinigt, wodurch auch im übrigen einige Änderungen nötig wurden. Vom Beginn des letzten Tertiales bis zum 10. Februar erteilte Herr Dr. Sommer, welcher der Anstalt als überzähliger Hilfslehrer überwiesen worden, den naturgeschichtlichen Unterricht in IVB und VIB und den geometrischen (2 St.) in IIIB.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1888/89 absolvierten Lehrpensen.

a) Höhere Bürgerschule.

Prima.

(Ordinarius: Masberg.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Seché. — Allgemeine und besondere Sittenlehre. In der Glaubenslehre Wiederholung der Sakramentenlehre. Aus der Kirchengeschichte wurden die hervorragendsten Begebenheiten und die Träger derselben dargestellt. (Lehrbuch: Katechismus für die Erzdiözese Köln. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Neuere Kirchengeschichte und das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre unter Anlehnung an das symbolum apostolicum und steter Berücksichtigung der Augustana. Unterscheidungslehren. Übersicht über die wichtigsten evangelischen Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Katechismus. (Lehrbücher: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Katechismus; Schauenburg und Erkl, Schulgesangbuch.

Deutsch. — 3 St. — Masberg. — Neben schwierigeren Gedichten von Schiller und Goethe wurde Goethes Hermann und Dorothea gelesen und erklärt. Inhaltsangaben, Vorträge unter besonderer Berücksichtigung der Privatlektüre, Dispositionsübungen. Wiederholungen aus allen Gebieten des deutschen Unterrichtes; Memorieren von Gedichten. (Lehrbuch: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Verschiebe nicht auf morgen, was du heute thun kannst! 2. Es wird die Eiche dein Symbol genannt — o halte fest daran, mein Vaterland! 3. Vom Drachensfels bis Heisterbad, eine Wanderung durch das Siebengebirge. 4. a) Das Motto in Schillers Ode: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“ zu erläutern; b) Der Lebenslauf von Warren Hastings bis zu seinem Eintritt ins Heer, nach Macaulay (Klassenaufsatz). 5. Mit welchem Rechte nennt Schiller den Handschuh ein kleines Nachspiel zum Tauder? 6. Schicksal und Anteil, nach dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz). 7. Worauf gründet sich die hohe Verehrung, welche das deutsche Volk seinem ersten Kaiser zollt? (Abiturientenaufsatz).

Französisch. — 5 St. — Dr. Litt. — α) Grammatik. — 2 St. — Repetitionen aus allen Gebieten der Grammatik. Erweiterung der Syntax, namentlich im Anschluß an die Übersetzung zusammenhängender Stücke. (Lehrbücher: Masberg, Kurzgefaßte französische Syntax, und Masberg, Übungsbuch zur Syntax.) — β) Lektüre. — 3 St. — Im Sommer wurde gelesen: Ligny et Quatrebras von Thiers, im Winter: Waterloo von demselben Verfasser, beide Bücher in der Ausgabe von Velhagen & Klasing. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen.

Englisch. — 4 St. — Masberg. — α) Grammatik. — 1 St. — Wiederholung der gesamten Grammatik und Erweiterung der Syntax; schriftliche Übersetzung meist zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax.) β) Lektüre. — 3 St. — Lord Hastings von Macaulay wurde gelesen und erklärt. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten aus Lüdeckings Englischem Lesebuch, I. Teil.

Geschichte. — 2 St. — Rambke. — Geschichte der neuesten Zeit, vom Anfange der französischen Revolution bis zum Jahre 1871, vorzugsweise deutsche Geschichte. Repetition des ganzen geschichtlichen Pensums. (Lehrbücher: Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte; Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung: Das Altertum; Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates.)

Geographie. — 2 St. — Fuchs. — Repetition des gesamten Unterrichtsstoffes von verschiedenen Gesichtspunkten. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, Meteorologie und Entwicklungsgeschichte der Erde. (Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.)

Mathematik. — 5 St. — Viehoff. — α) Geometrie. — 3 St. — Stereometrie nebst Aufgaben über Körperberechnung. — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten der Geometrie. Lehr-

bücher: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Lackemann, Elemente der Geometrie, II. Teil.)
 β) Algebra. — 2 St. — Quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Wiederholungen. (Lehrbücher: Lackemann, Lehrbuch der Algebra; Heis, Aufgabensammlung.)

Aufgaben für die schriftliche Abiturienten-Prüfung: 1. Ein Parallelogramm aus einer Seite, der zugehörigen Höhe und dem von den Diagonalen gebildeten Winkel zu konstruieren. — 2. Wie hoch steht ein Luftballon, wenn derselbe von zwei Beobachtern, welche auf derselben Seite sich mit ihm in derselben Vertikalebene befinden, gleichzeitig unter den Elevationswinkeln $35^{\circ} 17' 30''$ und $64^{\circ} 9' 24''$ gesehen wird und die beiden Beobachter 2000 m von einander entfernt sind? — 3. Die Wurzeln folgender Gleichung zu bestimmen: $\sqrt{x+z} - \sqrt{5(x-2)} = 3$. — 4. Ein Kapital ist nach 4 Jahren durch die Zinsen auf 2520 *M* angewachsen; zu derselben Summe würde es 'in 3 Jahren angewachsen sein', wenn es $1\frac{2}{3}\%$ höher ausgetilcht wäre. Wie groß war das Kapital und sein Zinsfuß?

Naturlehre. — 5 St. — α) Physik. — 3 St. — Geis. — Die Kräfte und Bewegungen im allgemeinen; Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Lehre vom Lichte; strahlende Wärme. — Wiederholungen. (Lehrbuch: Pisko, Grundlehre der Physik.) β) Chemie. — 2 St. — Dr. Buchendahl. — Die Metalloide, die leichten und schweren Metalle. — Repetition. (Lehrbuch: Buchendahl, Lehrbuch für den Unterricht in der Chemie.)

Zeichnen. — 2 St. — Piepgras. — Zeichnen schwierigerer Ornamente nach Vorlagen. Für die vorgeschrittenen Schüler Zeichnen nach Gipsornamenten und Anwendung der Feder und des Pinsels.

Sekunda.

(Ordinarius: In Cötus A Dr. Schlabach, in Cötus B Dr. Litt.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Seché. — Gnadenslehre und Sakramente. Kirchengeschichtliche Übersicht der ersten Jahrhunderte und die Christianisierung Deutschlands. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Die Wirksamkeit der Apostel Petrus und Paulus im Anschluß an die Apostelgeschichte. Bibelfunde des N. Testaments. Wiederholung des Katechismus, im Anschluß hieran einleitende Bemerkungen zur Glaubenslehre, Lesen der Augustana. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In beiden Cöten Rambke. — Erklärung von geeigneten Lesebüchern und Gedichten aus dem Lesebuch, unter besonderer Berücksichtigung der Schillerschen und Goetheschen Balladen. Mitteilungen über das Leben Schillers, Lessings und Goethes, sowie Belehrungen über die Dichtungsformen. Inhaltsangaben; Übungen im Disponieren. Memorieren von Gedichten. (Lehrbuch: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Möros' Freundestreue. 2. Heinrich I. Verdienste um das Deutsche Reich. 3. a) Mein Heimatsort (Klassenessay in Cötus A), b) Unser Ausflug (Klassenessay in Cötus B). 4. Der dritte Feldzug der Perser gegen Griechenland. 5. Polykrates. 6. Warum unterhält man sich so oft über das Wetter (Klassenessay)? 7. Über Vorteile und Nachteile, welche ein Fluß einer Gegend bringt. 8. Der Leichtsinne schadet sich und anderen. 9. Der Kampf mit dem Drachen, eine Erzählung nach der zeitlichen Folge der Ereignisse in Schillers gleichnamigem Gedichte (Klassenessay).

Französisch. — 5 St. — In Cötus A Masberg, in Cötus B Gerber. — α) Grammatik. — 2 St. — Die Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina und des Adverbs. — Mündliches oder schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele nach Auswahl; Vokabellernen. (Lehrbücher wie in Prima.) β) Lektüre. — 3 St. — Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée (Ausg. Friedberg & Mode), Buch 1 bis 4 wurde nach Auswahl gelesen und erklärt. Memorieren von Gedichten und Wiederholung der früher gelernten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Englisch. — 4 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Dr. Litt. — α) Grammatik. — 2 St. — Durchnahme der Regeln über die Syntax des Verbs und der Fürwörter, sowie Repetition der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungssätze der Grammatik, sowie zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax.) — β) Lektüre. — 2 St. — Die Tales of a grandfather von Walter Scott in der Ausgabe von Belhagen & Klasing wurden zum größten Teil gelesen. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Aus dem Englischen Lesebuch von Lüdeking, I. Teil, wurden mehrere Gedichte übersetzt und memoriert.

Geschichte. — 2 St. — In beiden Cöten Gerber. — Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Anschluß daran Behandlung der deutschen Territorial- und europäischen Staatengeschichte, soweit sie zum Verständnis der brandenburgisch-preussischen Geschichte unumgänglich notwendig ist. — Repetition der griechischen und römischen Geschichte. (Lehrbücher wie in Prima.)

Geographie. — 2 St. — In beiden Cöten Dr. Litt. — Repetition der physischen und Durchnahme der politischen Geographie von Deutschland, seinen kleinen Nachbarländern und Osterreich-Ungarn. (Lehrbuch wie in Prima.)

Mathematik. — 5 St. — In beiden Cöten Dr. Schlabach. — α) Geometrie. — 3 St. — Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität der Linien am Kreise, regelmäßige Polygone, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Geometrische Örter und Daten, Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie unter Beschränkung auf das Nötigste: Die trigonometrischen Funktionen, Beziehungen zwischen den Funktionen desselben Winkels, desgl. von Komplementwinkeln; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke; der Sinus-, Kosinusatz; Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. (Lehrbücher wie in Prima.) β) Algebra. — 2 St. — Anwendung der linearen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (Lehrbücher wie in Prima.)

Naturlehre. — 3 St. — In beiden Cöten Viehoff. α) Physik. — 2 St. — Einleitung in die Physik; Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung; Magnetismus und Elektrizität. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Chemie. — 1 St. — In beiden Cöten Dr. Buckendahl. — Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor (Darstellung, Eigenschaften und Verbindungen); Reduktionen, Wertigkeit, vielfache Verbindungen; die Salz-, Schwefel- und Salpetersäure; Verwandlung niederer Verbindungen in höhere und umgekehrt. (Lehrbuch wie in Prima.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Cötus A Dr. Schlabach, in Cötus B Dr. Buckendahl. — α) Botanik. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über die Kryptogamen. Wiederholungen. β) Zoologie. — Organisation des Menschen. Weichtiere, Stachelhäuter, Magenarmtiere und Urtiere. Wiederholungen. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus III.) Durchnahme der wichtigsten Kristallformen und Mineralien.

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cöten Piepgras. — Schwierigere Ornamente im Umriß und mit Andeutung des Schattens nach Vorlagen und nach Gipsmodellen.

Tertia.

(Ordinarius: In Cötus A Berghoff, in Cötus B Sporleder.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Seché. — Lehre der göttlichen Offenbarung. Gott als Schöpfer, die Person und das Werk des Erlösers. Das Kirchenjahr. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Bibelfunde des N. Testaments. Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthäus. Bilder aus der Reformationsgeschichte. Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In Cötus A Dr. Effer, in Cötus B Sporleder. — Repetition des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke, von ersteren besonders die Uhlandschen Balladen. Im Anschluß an die Lektüre gelegentliche kurze Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der Verfasser, sowie das Allernotwendigste aus der Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren. (Lehrbücher: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil; Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache.)

Französisch. — 6 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Sporleder. — α) Grammatik. — 3 St. — Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die Syntax des Verbs (Arten der Verben, Tempus- und Moduslehre, die Participien und der Infinitiv), Kapitel I des II. Teils der Französischen Grammatik von Masberg (Kurzgefaßte franz. Syntax). Mündliche und schriftliche Übersetzung von Übungsbeispielen aus dem entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches zur Französischen Syntax von Masberg. β) Lektüre. — 3 St. — Übersetzung von Stücken aus Plötz, Lectures Choisies, meist solcher geschichtlichen Inhalts unter besonderer Berücksichtigung des Gebrauches der Zeiten. Sprechübungen. Lesen und Memorieren von Gedichten, sowie Repetition der in Quarta gelernten. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene.

Englisch. — 5 St. — In Cötus A Sporleder, in Cötus B Masberg. — Aussprache und Leseübungen. — Durchnahme der gesamten Formenlehre Kap. I bis Kap. XXIV mit Übergehung des minder Wichtigen. Gründliches Besprechen der zusammenhängenden Übungsstücke; dieselben wurden zum größeren Teile, nebst einigen Gedichten, memoriert. Sprechübungen im Anschluß an die Musterstücke. Regelmäßiges Vokabellernen. Teils schriftliches, teils mündliches Übersetzen der deutschen Übungsbeispiele der I. Reihe. (Lehrbuch: Gejenius, Elementarbuch der englischen Sprache.)

Geschichte. — 2 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Sporleder. — Geschichte Deutschlands bis zur Reformation. Die Geschichte der außerdeutschen Staaten wurde soweit berücksichtigt, als zum Verständnis der deutschen notwendig war. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte.)

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Rambke, in Cötus B Masberg. — England und das Wichtigste aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 4 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Dr. Geis. — α) Geometrie. — 2 St. — Die Lehre vom Kreise und dem Flächeninhalt geradliniger Figuren. — Konstruktionsaufgaben mit Analysis. (Lehrbuch: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil.) β) Algebra. — 2 St. — Grundbegriffe; die 4 Grundrechnungsarten mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; die algebraischen Zahlen; das Rechnen mit Polynomen und die Bruchrechnung; Proportionen und lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.)

Rechnen. — 1 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Dr. Geis. — Wiederholungen aus der Zinsrechnung; Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Kettenregel. (Lehrbuch: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In beiden Cötus Berghoff. — α) Botanik. — Besprechung der bekanntesten einheimischen Bäume, der kultivierten Gräser (Getreidearten) und wichtiger exotischer Pflanzenformen; im Anschluß daran Bemerkungen über die geographische Verteilung der Gewächse. — Morphologie der Pflanzen. β) Zoologie. — Kriechtiere, Lurche, Fische; Insekten, Spinnen, Krebse, Tausendfüßer und Würmer. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus Piepgras. — Perspektivisches Zeichnen nach einfachen und zusammengesetzten Körpern unter Benutzung der Modelle von Heimerdinger und Stuhlmann.

Quarta.

(Ordinarius: In Cötus A Gerber, in Cötus B Dr. Geis.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechse. — Von der Gnade und den Gnadennitteln. — Im Anschluß an die biblischen Belegstellen und nach dem Verlauf des Kirchenjahres Wiederholungen aus der biblischen Geschichte. — Kirchenlieder. (Lehrbücher: Katechismus und Schuster, Biblische Geschichte des A. und N. Testaments.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Biblische Geschichte des A. Testaments nach ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern. Allgemeines aus der Bibelfunde. Das Kirchenjahr und die Einrichtung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina. — Katechismus: Repetition des I. und II., Erlernen des III. Hauptstücks mit Erklärungen. — Memorieren von Kernsprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. (Lehrbücher: Katechismus, Schulgesangbuch.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Bachhaus. — Repetition und vervollständigung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums. Der zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke. Wiedererzählen, Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Linnig, Deutsches Lesebuch, I. Teil; Buschmann, Leitfaden etc.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Dr. Litt. — α) Grammatik. — 6 St. — Besprechung der Regeln, und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele aus den Lektionen 55 bis 74. Regelmäßige Wiederholungen aus den Pensum der vorhergehenden Klassen. Vokabellernen wie in Quinta und Sexta. (Lehrbuch: Masberg, Französische Grammatik.) — β) Lektüre. — 2 St. — Es wurden Stücke aus dem Anhang der Grammatik oder aus Plöy, Lectures Choisis gelesen und erklärt. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Memorieren von leichteren Gedichten.

Geschichte. — 2 St. — In Cötus A Rambke, in Cötus B Bachhaus. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; kurze Charakteristik der späteren Kaiser. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung, das Altertum.)

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Rambke, in Cötus B Dr. Geis. — Die Flüsse, Gebirge und wichtigsten Städte von Frankreich, Spanien, Italien, den Staaten der Balkanhalbinsel, Rußland, Scandinavien und Dänemark; dabei wurden kurz die politischen Verhältnisse in Betracht gezogen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 3 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Geis. — Geometrie. Die Lage gerader Linien zu einander; die Lehre vom Dreieck und Parallelogramm. Leichte Konstruktionsaufgaben. (Lehrbuch: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil.)

Rechnen. — 2 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Geis. — Allgemeine Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung und die Zinsrechnung. Flächen- und Körperberechnung unter Beschränkung auf das Quadrat, das Rechteck, den Würfel und das rechtwinklige Parallelepipeton. (Lehrbuch wie in Tertia.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Schlabach. —
 α) Botanik. Einführung in das natürliche Pflanzensystem durch Besprechung folgender Familien: Irideen, Narcisseen, Liliaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Caryophyleen, Rosaceen, Pomaceen, Drupaceen, Labiaten, Scrophularineen, Boragineen, Primulaceen, Solaneen, Papilionaceen, Compositen, Umbelliferen. β) Zoologie. Die Säugetiere und Vögel in systematischer Ordnung. (Lehrbuch: Zwick, Leitfaden u., Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cöten Piepgras. — α) Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen aus Quinta. Freiperspektivisches Zeichnen nach den Körpermodellen von Heimerdingen. β) Linearzeichnen. Anleitung im Gebrauche des Zirkels, der Ziehfeder und des Dreiecks. Übung in der Darstellung der notwendigsten geometrischen Konstruktionen und wichtigeren ebenen Kurven.

Schreiben. — 2 St. — In beiden Cöten Bugiel. — Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta. Schreiben von Fremdwörtern und deutschen Sätzen.

Quinta.

(Ordinarius: In Cötus A Fuchs, in Cötus B Bachhaus.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechse. — Von den Geboten und deren Übertretung. — Biblische Geschichte des N. Testaments. Einige Kirchenlieder wurden zum Gebrauche beim Gottesdienst memoriert. (Lehrbücher wie in Quarta.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Bachhaus. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt; die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Repetition des I. und Erlernen des II. Hauptstücks mit Erklärungen. Memorieren von Kirchenliedern und Kernsprüchen. (Lehrbücher: Katechismus; Kernsprüche; Schulgesangbuch; Ranke, Biblische Historien.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Bachhaus. — Erweiterung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums der Sexta unter Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Der erweiterte Satz. — Lesen und Erklären von geeigneten poetischen und prosaischen Lesebüchern. Übungen im Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher wie in Quarta.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Dr. Effer. — α) Grammatik. — 7 St. — Besprechung der Regeln und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele von Lektion 30 bis 51. Wiederholung der regelmäßigen Konjugationen. Regelmäßiges Vokabellernen wie in Sexta. Mündliche Retroversionen und leichtere Sprechübungen im Anschluß an die Übungssätze. (Lehrbuch: Masberg, Französische Grammatik.) β) Lektüre. — 1 St. — Einführung in die Lektüre leichter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Anhang des Lehrbuchs. Memorieren von kleineren Gedichten.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Bachhaus. — Die wichtigsten germanischen Sagen; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Bachhaus. — Kurzer Überblick über die horizontale und vertikale Gliederung Europas. Der Rhein mit den seinem Gebiete angehörenden Gebirgen und wichtigsten Städten. Das Flußgebiet der Maas und Schelde, Ems, Weser, Elbe, Oder und Weichsel, der Donau, Rhone und des Po. — Die Alpen im Zusammenhang. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — Im III. Tertiale 2 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Bachhaus. — Möglichst auf Anschauung gestützter vorbereitender geometrischer Unterricht. Die gerade Linie, der Winkel (Vergleichung derselben nach Größe und Lage zu einander), der Kreis, die geradlinigen Figuren. Einübung der allgemeinen mathematischen Grundsätze unter Berücksichtigung der mathematischen Darstellungsweise. Leichte Konstruktionen und sonstige Übungen. Alles, was des Beweises bedarf, wird ausgeschlossen. (Lackemann, I. Teil, Vorbereitender Abschnitt; §§ 1—24.)

Rechnen. — Im I. und II. Tertiale 5, im III. Tertiale 3 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Bachhaus. — Wiederholung der Bruchrechnung; Resolution und Reduktion in Brüchen; die Dezimalbruchrechnung. Regel de tri in Brüchen und Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regel de tri. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Schlabach. — α) Botanik. — Fortsetzung der in Sexta begonnenen Beschreibung von Phanerogamen. Das Linnésche System. (Lehrbuch: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Kursus II.) β) Zoologie. Beschreibung von Kriechtieren, Lurchen, Fischen, Gliedertieren, Weichtieren und Würmern. Wiederholung des Kursus I. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen, Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cöten Piepgras. — Kreis, Kreisbogen, Ellipse, Rosette, Spirale, Palmette. Darstellung stilisierter Blatt-, Kelch- und Blütenformen, als einfach konturierte Flächenornamente aufgefaßt, unter Zugrundelegung der geometrischen Grundformen, teils nach Vorzeichnungen an der Schultafel, teils nach systematisch geordneten Vorhängetafeln.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A Bachhaus, in Cötus B von Wirth. — Schreiben von Sätzen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift; Wiederholung des Penjums der Sexta.

Sexta.

(Ordinarius: In Cötus A Wagner, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Bugiel.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Seché. — Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Biblische Geschichte des N. Testaments und im Anschluß an die kirchlichen Feste die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben Jesu. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Bachhaus. — Biblische Geschichten des N. Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testaments. — Das I. Hauptstück mit Erklärung, das II. ohne dieselbe. — Memorieren von Kernsprüchen und Kirchenliedern. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Bugiel. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Die Wortarten und der nackte Satz. — Lesen und Erklären von Lesebüchern. Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Sporleder, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Ramcke. — Die wichtigsten Gesetze der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der Lektionen 1 bis 30 der französischen Grammatik für sechsclassige Schulen von Masberg. Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être, sowie der einfachen Zeiten der regelmäßigen Konjugationen mit Ausschluß des Konjunktivs. Regelmäßiges Vokabellernen.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Bugiel. — Die Sagen des klassischen Altertums, vorwiegend des griechischen.

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Daiz, in Cötus C Bugiel. — Heimatskunde; in Verbindung damit Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Die Rheinprovinz. Überblick über die Ozeane und Kontinente. Das Nötigste über Gestalt und Größe der Erde, sowie über Orientierung auf der Erdoberfläche mittels der Längen- und Breitenkreise, verbunden mit Erläuterungen am Globus.

Rechnen. — 4 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Schmidt, in Cötus C Bugiel. — Wiederholung der Rechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. Belehrung über Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen der Zahlen in Faktoren, Auffuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Dividenden. Die Bruchrechnung. — Daneben Aufgaben aus der Regel de tri mit ganzen Zahlen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Cötus A Daiz, in Cötus B Dr. Buckendahl, in Cötus C Bugiel. — α) Botanik. Erklärung der Stengel- und Blattformen, der Blütenteile und leicht erkennbaren Blütenstände. Zusammenhängende Beschreibung einzelner Phanerogamen. (Lehrbuch wie in Quinta, Kursus I.) β) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch 2., Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In Cötus A Daiz, in Cötus B Piepgras, in Cötus C Bugiel. — Unterweisung in der Handhabung und Aufbewahrung der in den unteren Klassen gebräuchlichen Zeichenmaterialien. — Die gerade Linie, Teilung derselben; parallele Linien. Das Quadrat, das Rechteck und die Raute, das regelmäßige Achteck. Das gleichseitige, gleichschenklige und rechtwinklige Dreieck, das regelmäßige Sechseck. Übereckstellung von Dreiecken und Vierecken, sowie Zusammenstellung derselben zu regelmäßigen Vielecken und Sternfiguren. — Der Kreis; Teilung des Kreises und Konstruktion regelmäßiger Polygone. Anwendung vorbenannter Grundformen zur Darstellung von Flächenornamenten.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B von Wirth, in Cötus C Bugiel. — Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift werden in genetischer Folge nach vorangegangener Besprechung eingeübt. Die Ziffern und Interpunktionszeichen. Tactschreiben.

Von dem katholischen Religionsunterrichte waren 3 Schüler dispensiert; an dem evangelischen Religionsunterrichte in Quarta nahmen 7 den Konfirmanden-Unterricht besuchende Schüler nicht teil.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler der Höheren Bürgerschule wurden gemeinschaftlich mit denen des Realgymnasiums durch den Rabbiner Dr. Wedell in 2 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Die untere (II.) Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die obere die Klassen Tertia bis Sekunda. In den beiden Abteilungen wurden folgende Lehrpensen absolviert:

I. Abteilung. Von Samuel bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Vernunft- und Offenbarungsreligion. Wiederholung früherer Penssen.

II. Abteilung. Von Moses bis Saul. Festzyklus, Zehngebote, Bibelfunde. Memorieren geeigneter Bibelverse und einiger Gebete und Psalmen. Wiederholung früherer Penssen.

Sonstiger technischer und fakultativer Unterricht.

α) Turnen.

Der Turnunterricht fand im Winter in der Turnhalle, im Sommer, soweit die Witterung es erlaubte, auf dem Schulhofe statt. Dabei waren, wie aus der auf Seite 18 gegebenen Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden zu ersehen, sämtliche Schüler in 8 Turnabteilungen geteilt, deren jede unter Aufsicht eines Lehrers stand. Neben dem regelmäßigen Turnunterrichte wurden noch während des Winters in 1 St. wöchentlich geeignete Schüler der beiden Tertien zu Vorturnern ausgebildet. — Von der Teilnahme am Turnen waren im Sommerhalbjahr 39, im Winterhalbjahr 33 Schüler dispensiert.

β) Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta in 2 Stunden wöchentlich erteilt; dabei waren die Parallelcöten der Quinta in beiden Stunden, diejenigen der Sexta in einer Stunde kombiniert. Außerdem wurden mit einem aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchor (2 Stunden wöchentlich) dreistimmige Lieder eingeübt. In VIC erteilte Herr Bugiel wöchentlich 1 St. Gesang, im übrigen lag die Leitung dieses Unterrichtes in Händen des Herrn Wagner.

γ) Fakultativer Zeichenunterricht.

Der fakultative Unterricht im Linearzeichnen wurde in diesem Jahre in 3 Abteilungen (Dienstags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 5 Uhr) erteilt. Die erste Abteilung wurde gebildet aus den Schülern der oberen Klassen (24), die zweite Abteilung aus den Schülern der Tertien (28), die dritte aus solchen der Quartan (25).

Dritte Abteilung. Anleitung zur Handhabung und Aufbewahrung der Zeichenutenzilien. Zeichnen von Flächenmustern, welche das Quadratnetz als Grundlage haben. Der Kreis mit einbeschriebenen regelmäßigen Polygonen. Sternformen, Flechtwerk, Rosetten, Maßwerk. Flächenmuster, welche regelmäßige Polygone als Grundfigur haben. Anlegen derselben mit Farben. Ellipse, Sinlinie, Spirale, Parabel. Einige Schüler begannen mit dem geometrischen Darstellen einfacher Körper.

Zweite und erste Abteilung. Projizieren einfacher Körper, Konstruktion der Körpernetze, Austragen von Schnitten. Einfache geometrische und reichere Ornamente in mehrfarbiger Ausführung.

b) Vorschule.

I. Klasse (22 Stunden).

(Ordinarius: Schmidt.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Seché. — Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. — Auswahl alt- und neutestamentlicher Geschichten. (Lehrbücher: Katholischer Diözesan-katechismus; Schuster, Biblische Geschichte.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Schmidt. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch: Bode, Biblische Geschichten für die Unterstufe.)

Deutsch. — 9 St. — Übung im fließenden, sinngemäßen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen; Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Orthographie und Grammatik: Wortbildung durch Vor- und Nachsilben, Zusammenfügung. Silbentrennung. Bezeichnung der Länge und Kürze der Vokale; Bezeichnung

gleich und ähnlich klingender Vokale und Konsonanten. — Die Wortarten, davon eingehender: Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zeitwort. Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt. (Lehrbücher: Jütting und Weber, der Wohnort II, Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Wiederholung des Pensums der II. Klasse. Erweiterung der Zahlenkenntnis. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division in unbegrenztem Zahlenraume, mündlich und schriftlich; vielfach angewandte Aufgaben. Resolution und Reduktion. (Lehrbuch: Richter und Grönings, Rechenbuch, bearbeitet von Mundt, 2. Heft.)

Schreiben. — 3 St. — Fortgesetzte Einübung der deutschen und Erlernung der lateinischen Schrift.

II. Klasse (20 Stunden).

(Ordinarius: von Wirth.)

Religion. — α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Seché. — Fortführung des Pensums der III. Klasse und Vorbereitung für die erste Beichte. — Auswahl neutestamentlicher Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Die wichtigsten Geschichten des N. Testaments bis Moses. (Lehrbücher: Kleiner katholischer Diözesankatechismus; Schuster, Kleine biblische Geschichte. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Schmidt. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch wie in der I. Klasse.)

Deutsch. — 7 St. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptwort und Geschlechtswort (Deklination), das Eigenschaftswort (attributiver und prädikativer Gebrauch), das Zeitwort (Konjugation im Präsens, Imperfektum, Futurum I). Rechtschreibung: Wörter mit mehreren An- und Auslauten; Umlaut; Dehnung und Schärfung. Einiges aus der Wortbildungslehre. (Lehrbücher: Jütting und Weber, der Wohnort I; Schulze, Lehrstoff z., 1. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 100. (Lehrbuch wie in der I. Klasse, 1. Heft.)

Schreiben. — 4 St. — Einübung der deutschen Schrift.

III. Klasse (18 Stunden).

(Ordinarius: Daig.)

Religion. — α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Seché und Bugiel. — Die notwendigsten Gebete und Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Leichtfaßliches aus der h. Geschichte mit Nutzenanwendung. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Durchnahme leichter biblischer Geschichten. Erlernen von Gebeten und Kirchenliederstrophen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Deutsch. Die deutsche und lateinische Druckschrift: Leseübungen; Abschreiben des Lesestoffes; kleine Diktate. (Lehrbücher: Fickelboom und Esser, Neue Bibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. und II. Teil.)

Rechnen. Rechnen im Zahlenkreise 1 bis 20. Addition und Subtraktion der Zahlen 1 bis 10 im Zahlenkreise bis 100. Multiplikation mit 2 und 3, sowie die sich daraus ergebenden Divisionsfälle.

Schreiben. Die Schüler schrieben im I. und II. Tertiale auf die Tafel, im III. Tertiale mit Tinte ins Heft.

Von dem katholischen Religionsunterrichte war 1 Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

α) Turnen.

Turnunterricht wurde in den beiden oberen Klassen in 1 Stunde wöchentlich erteilt. Von diesem Unterrichte war 1 Schüler dispensiert.

β) Singen.

In den Klassen II und I erteilte Herr von Wirth wöchentlich 2 halbe, bezügl. 1 St. Gesangunterricht.

II. Verfügungen der vorgeordneten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten. Berlin, den 23. Juli 1888. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. — Die unterstellten Schulaufsichtsbehörden werden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftragt. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Muße begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschließen, durch welche die Gemüther der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. Koblenz, den 30. Juli 1888. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 22. Juni d. J. die Einführung der „Biblischen Geschichten für die Unterstufe von Bode“ bei der Vorschule der Höheren Bürgerschule zu Düsseldorf genehmigt.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. Koblenz, den 18. Dezember 1888. In Rücksicht auf die späte Lage des Osterfestes soll das laufende Wintersemester am Dienstag, den 9. April, geschlossen, das Schuljahr 1889/90 am Montag, den 29. April, in gewohnter und vorschriftsmäßiger Weise begonnen werden.

III. Chronik der Schule.

Der Bericht über das Schuljahr 1887/88 war bereits im Drucke abgeschlossen, als die schmerzliche Kunde von dem Tode unseres vielgeliebten Kaisers Wilhelm I. eintraf, von welcher mit dem ganzen deutschen Volke auch die Glieder der Schule auf das tiefste ergriffen wurden. Nach Bestätigung der Trauernachricht versammelten sich die Lehrer und Schüler in der Aula, wo der Rektor in kurzer Ansprache auf die Schwere des Verlustes hinwies, welcher das gesamte Vaterland betroffen, und die Schüler zu würdigem Verhalten in den Tagen der Trauer ermahnte. Am 22. März fand dann noch eine öffentliche Trauerfeier der Schule statt, bei welcher der Rektor die Gedächtnisrede hielt. Die am Schlusse derselben ausgesprochenen Hoffnungen und Wünsche für die Erhaltung des teuern Lebens seines Sohnes sollten sich leider nicht erfüllen. Schon nach wenigen Monaten wurde das Vaterland abermals durch eine Trauerbotschaft erschüttert: Kaiser Friedrich, der würdige Nachfolger seines großen Vaters, war dem tödtlichen Leiden, das seit langem sein Leben bedroht, zum Opfer gefallen. Dem neuen großen Schmerze gab die Schule Ausdruck durch eine öffentliche Trauerfeier am Beisetzungstage (18. Juni), bei welcher der Rektor, und durch eine ebensolche am 30. Juni, bei welcher Herr Oberlehrer Masberg zum Gedächtnisse des Hohen Entschlafenen redete. — Mögen die Eindrücke dieses Trauerjahres fest in den Gemüthern unserer Jugend haften und die erhabenen Tugenden der beiden hingeshiedenen großen Kaiser ihr das ganze Leben hindurch als glänzende Vorbilder voranleuchten!

Das Kuratorium. In der Zusammensetzung des Kuratoriums der städtischen höheren Knabenschulen (Realgymnasium und Gymnasium, Höhere Bürgerschule) ist in dem Berichtsjahre keine Änderung eingetreten. Dasselbe besteht aus den Herren: Oberbürgermeister Lindemann, Fabrikbesitzer G. Bloem, Justizrat Euler, Justizrat Frings, Fabrikbesitzer G. Herzfeld, Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Kiesel, Konsistorialrat Ratorp, Pfarrer Nottebaum, Kommerzienrat Pfeiffer und den Dirigenten der beiden Anstalten.

Änderungen im Klassensystem. Im letzten Jahresberichte wurde bereits die Teilung der Sekunda in zwei parallele Abteilungen als bevorstehend bezeichnet; mit Beginn des Schuljahres gelangte dieselbe zur Ausführung. Die unerwartet zahlreichen Anmeldungen für Sexta machten indes ferner noch die Bildung einer dritten Abteilung dieser Klasse notwendig. Nachdem das Kuratorium dieselbe beschloß und die Stadtverordneten-Versammlung die erforderlichen Geldmittel bewilligt, konnte die neue Klasse bereits nach den Pfingstferien eröffnet werden. Bis zu diesem Zeitpunkte wurden sämtliche Sextaner (135) in zwei Abteilungen unterrichtet. Entsprechend der Dreiteilung der Sexta ist für das nächste Schuljahr auch die Errichtung einer dritten Quinta vorgesehen.

Änderungen im Lehrerkollegium. Am Schlusse des vorigen Schuljahres trat der Vorschullehrer Nachbar, welcher an der Anstalt seit Oktober 1880 gewirkt, aus dem Lehrerkollegium aus, um sich in seiner Heimat (Schlesien) geschäftlicher Thätigkeit zu widmen. Die besten Wünsche seiner Kollegen und Schüler folgten ihm auf seinen neuen Lebensweg. In seine Stelle wurde der hiesige Volksschullehrer Karl Daiz* berufen und mit Beginn des Schuljahres als Vorschullehrer definitiv angestellt. — Die Beschlüsse des Kuratoriums hinsichtlich der Wiederbesetzung der durch den Tod des Oberlehrers Dr. Tönnies erledigten ordentlichen Lehrerstelle erlangten im Laufe des Sommers die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums; demgemäß wurde, unter Aufrücken der übrigen ordentlichen Lehrer, der bisherige kommissarische Lehrer Dr. Gustav Schlabach** definitiv angestellt. — Mit Beginn des Schuljahres traten als kommissarische Lehrer ein die wissenschaftlichen Hilfslehrer Karl Sporleder vom Realgymnasium zu Duisburg und Dr. Hubert Effer vom Realprogyrnasium zu Eupen. — Infolge der Errichtung einer dritten Sexta wurde zu Pfingsten dem hiesigen Volksschullehrer Victor Bugiel die kommissarische Verwaltung einer Elementarlehrerstelle an der Höheren Bürgerschule übertragen. — Für das dritte Tertial überwies das königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Sommer der Anstalt zur Beschäftigung; derselbe wurde jedoch bereits am 10. Februar, behufs Verwaltung einer Lehrerstelle am Realprogyrnasium zu Bonn, wieder abberufen.

Der Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1888/89 wurde am Montag den 16. April eröffnet, nachdem am 14. April die Aufnahme-Prüfung stattgefunden.

Am Sonntag den 6. Mai wurden 43 katholische Schüler, welche durch den Religionslehrer der Anstalt in besondern Unterrichtsstunden vorbereitet waren, zur ersten h. Kommunion geführt.

Die Pfingstferien dauerten vom 19. bis 24. Mai.

Am 7. Juni machte die Klasse I (in Begleitung von Oberlehrer Masberg und Seche) einen Tages-Ausflug in das Siebengebirge.

Am 11. Juni Nachmittags-Ausflüge der Klassen VA (Fuchs, Seche) nach Haus Roland, VB (Bachhaus, von Wirth) nach Rath, der drei Sexten (Wagner, Dr. Effer, Bugiel, Daiz, Viehoff) nach Gerresheim.

Am 14. Juni Tages-Ausflug der Klassen IIIA und IIIB (Berghoff, Sporleder, Seche) nach Blankenstein.

* Karl Daiz, geb. am 28. Juni 1854 zu Hagenow i. M., besuchte die dortige Bürgerschule und danach das mit dem Großh. Seminar zu Neukloster in Mecklenburg verbundene Präparandum. Nachdem er Herbst 1876 das Seminar zu Neukloster absolviert hatte, wurde er als Lehrer in Parchim angestellt und vertauschte diese Stellung nach einem Jahre mit einer Klassenlehrerstelle in Schüren, Kreis Dortmund. Die zweite Prüfung bestand derselbe im Mai 1879 am Seminar zu Soest. Seit dem 1. Dezember 1881 war er als Klassenlehrer in Düsseldorf thätig. Er wurde Ostern 1888 zum Vorschullehrer an die Höhere Bürgerschule berufen.

** Gustav Schlabach, geb. zu Frielingen (Reg.-Bez. Kassel) am 21. April 1860, besuchte das Gymnasium zu Wehlar, von welchem er Ostern 1879 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Er studierte zu Gießen, Leipzig und Marburg Mathematik und beschreibende Naturwissenschaften. Im Juni 1883 bestand er in Marburg das Examen pro facultate docendi und leistete nach Abolvierung seiner militärischen Dienstpflicht das vorchriftsmäßige Probejahr am Gymnasium zu Wehlar in der Zeit vom Oktober 1884 bis Oktober 1885 ab. Hierauf nahm er an dem halbjährigen Kursus der königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin teil, war dann an dem Gymnasium zu Wehlar und seit Ostern 1887 an der Höheren Bürgerschule zu Düsseldorf als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig. Am 13. Oktober 1887 wurde ihm von der philosophischen Fakultät der Universität Marburg der Dokortitel verliehen.

Am 18. und 30. Juni fanden unter Ausfall des Unterrichtes die schon erwähnten Gedächtnisfeiern für den Hochseligen Kaiser Friedrich statt.

Am 25. Juni mußte der Hitze wegen der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt werden.

Am 19. Juli Tages-Ausflug der Klassen IIA und IIB (Dr. Vitt, Dr. Schlabach, Rambke) ins Ruhrthal (Kellinghausen, Werden, Kettwig, Hösel).

Vom 23. Juli bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs war Dr. Schlabach wegen militärischer Dienstleistung beurlaubt.

Am 9. August Nachmittags-Ausflug der Klassen IVA und IVB (Dr. Geis und Gerber) nach Grafenberg und Rath.

Am Mittwoch den 15. August wurde das Sommerhalbjahr geschlossen und der Unterricht am Donnerstag den 20. September wieder aufgenommen.

Am Mittwoch den 26. September nachmittags machte die Klasse IIB (Sporleder, Sechs, Viehoff) einen Spaziergang von Gerresheim nach Rathelbeck und von dort über Erkrath zurück nach Düsseldorf.

Am 14. und 15. Oktober wurde die Erinnerung an das sechshundertjährige Bestehen Düsseldorfs als Stadt mit einem historischen Festzuge und anderen Festveranstaltungen gefeiert. Wenn auch hieran die Schule als solche sich nicht beteiligte, so wurde doch Anlaß genommen, die Schüler in entsprechender Weise über die geschichtliche Entwicklung der Stadt und die Bedeutung des Tages zu belehren.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage weiland Kaiser Friedrichs, veranstaltete die Schule für ihre Zöglinge in der letzten Vormittagsstunde eine Gedächtnisfeier, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Buckendahl die Ansprache hielt.

Am 30. Oktober fiel wegen der an diesem Tage stattfindenden Wahlen zum Abgeordnetenhanse der Unterricht aus.

Zu Weihnachten dauerten die Ferien vom 23. Dezember bis 7. Januar.

Am 13. bezw. 21. Januar wurden der Anstalt zwei brave, hoffnungsvolle Schüler, der Tertianer Gustav Glauerdt und der Sextaner Hans von Ammon, durch den Tod entzogen. Lehrer und Schüler der betreffenden Klassen gaben ihnen das Grabgeleite.

Am 13. Februar beehrte Herr Generalsuperintendent Dr. Baur aus Koblenz die Anstalt mit seinem Besuche. Nachdem er dem evangelischen Religionsunterrichte in allen Klassen beigewohnt, hielt er am Schlusse eine Ansprache an sämtliche in der Aula versammelten evangelischen Schüler.

Am 9. und 22. März feierte die Schule im engeren Kreise das Gedächtnis des in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I. mit Gesang, Deklamation und Ansprachen; letztere übernahmen die Herren Dr. Vitt und Rambke.

Vom 13. März bis zum Schlusse des Schuljahres mußte Herr Bachhaus zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubt werden.

Entlassungs-Prüfung. Die diesjährige Entlassungsprüfung wurde am 18. und 19. März durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Wendland abgehalten; als Vertreter des Kuratoriums wohnte derselben Herr Pfarrer Mottebaum bei.

Zu dieser Prüfung hatten sich 25 Primaner gemeldet; 7 Schülern wurde die mündliche Prüfung erlassen, und von den übrigen erhielten noch 17 das Zeugnis der Reife.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	a) Höhere Bürgerschule.													b) Vorschule.			
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	VIC	Σa.	I	II	III	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	26	39	—	32	30	31	36	37	36	54	50	—	371	48	30	25	103
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1887/88 . . .	22	4	—	1	3	3	5	2	4	1	3	—	49	41	—	2	43
3a. Zugang durch Versehung zu Ostern	26	24	22	24	22	27	30	43	39	8	12	11	287	26	23	—	49
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	2	3	1	—	2	31	26	27	93	22	11	34	67
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	30	28	27	30	31	36	38	48	46	45	44	44	447	55	38	34	127
5. Zugang im Sommersemester .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	5	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester .	—	1	1	1	3	4	4	3	4	4	2	1	28	3	1	4	8
7a. Zugang durch Versehung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	2	4	3	—	—	11	2	3	1	6
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	30	27	26	29	30	33	34	47	46	46	44	43	435	55	40	31	126
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	4	1	2	3	6
10. Abgang im Wintersemester . .	1	1	3	3	4	2	2	4	—	3	2	—	25	2	1	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1889	29	26	23	26	26	32	32	44	46	44	43	43	414	54	41	32	127
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	17	15,7	15,5	15,1	15	13,6	13,6	13	12,8	11,9	11,8	11,9		9,8	8,3	6,8	
		15,6		15,1		13,6		12,9		11,9							

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Höhere Bürgerschule.							b) Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	137	253	—	21	406	38	3	67	59	—	1	124	2	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	167	248	—	20	397	36	2	64	61	—	1	123	2	1
3. Am 1. Februar 1889 . .	156	237	—	21	377	34	3	63	63	—	1	123	2	2

3. Übersicht der Abiturienten.

Ostern 1889	Geburtsdatum	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf
				in der Schule	in der Prima	
Baum, Heinrich	21/12. 71	Düsseldorf	kath.	3 ¹ / ₂ Jahre	1 Jahr	Zurisprudenz (nach vorheriger Absolvierung eines Gymnasiums)
Beß, Paul	19/2. 72	Dortmund	kath.	4 ¹ / ₂ Jahre	1 Jahr	Kaufmann
Bernau, Albert	8/2. 70	Erkrath	ev.	8 Jahre	2 Jahre	desgl.
Bord, Rudolf	28/12. 70	Posen	isr.	5 ¹ / ₄ Jahre	1 Jahr	desgl.
Doetsch, Friedrich	9/8. 72	Düsseldorf	kath.	6 Jahre	1 Jahr	desgl.
Dübbers, Anton	11/1. 73	Düsseldorf	kath.	7 Jahre	1 Jahr	desgl.
Eichelsheim, Otto	27/12. 70	Düsseldorf	kath.	9 Jahre	2 Jahre	Kaufmann
Fusbahn, Karl	17/2. 74	Düsseldorf	kath.	6 Jahre	1 Jahr	Maler
Giffey, Johannes	24/12. 72	Düsseldorf	ev.	7 Jahre	1 Jahr	Kaufmann
Goldenberg, Friedrich	15/6. 70	Düsseldorf	ev.	5 ¹ / ₂ Jahre	1 Jahr	desgl.
Grosßilber, Paul	27/9. 72	Ludenberg (bei Gerresheim)	ev.	6 Jahre	1 Jahr	desgl.
Hagedorn, Emil	29/7. 70	Düsseldorf	ev.	3 Jahre	1 Jahr	desgl.
Jagers, Johann	18/7. 72	Düsseldorf	kath.	6 Jahre	1 Jahr	Techniker
Kreuzer, Wilhelm	20/4. 72	Düsseldorf	kath.	6 Jahre	1 Jahr	Elementarlehrer
Meyer, Hugo	15/11. 71	Bochum	isr.	4 Jahre	1 Jahr	Kaufmann
Osterbeck, Friedrich	2/9. 72	Düsseldorf	kath.	6 Jahre	1 Jahr	Kunstgewerbe
Pardun, Friedrich	25/1. 72	Düsseldorf	kath.	6 Jahre	1 Jahr	desgl.
Perrin, Karl	23/12. 72	Düsseldorf	alkkath.	7 Jahre	1 Jahr	Maschinenbaufach
Scherhag, Karl	2/12. 69	Düsseldorf	kath.	1 ¹ / ₂ Jahre	1 Jahr	Kaufmann
Schnab, Martin	11/3. 70	Kalk	kath.	5 Jahre	3 Jahre	desgl.
Spiro, Ernst	7/10. 73	Düsseldorf	isr.	7 Jahre	1 Jahr	desgl.
Staub, Leopold	15/10. 72	Düsseldorf	alkkath.	6 Jahre	1 Jahr	Maschinenbaufach
Thomashoff, Karl	11/7. 72	Hübelrath	ev.	7 Jahre	2 Jahre	Landwirt
Türffs, August	25/7. 70	(Landkr. Düsseldorf) Eupen	kath.	2 Jahre	1 Jahr	Kaufmann

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 2. Blätter für höheres Schulwesen. 3. Pitterarisches Centralblatt von Zarncke. 4. Pitterarischer Merkur. 5. Pädagogisches Archiv von Krumme. 6. Lehrproben und Lehrgänge von Fricke und Meyer. 7. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. 8. Pitteraturblatt für germanische und romanische Philologie von Behagel und Neumann. 9. Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Pitteratur von Körting und Roschwitz. 10. Revue des deux Mondes. 11. Mittheilungen aus der historischen Pitteratur von Hirsch. 12. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. 13. Naturwissenschaftliche Rundschau von Sklarek. 14. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Mach und Schwalbe. 15. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

Angekaufte Bücher: Schmitz, Adreßbuch der Stadt Düsseldorf 1889. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 9. Jahrgang, 1889. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele. — Meidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. — Merkbuch Altertümer auszugraben. — Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. — Verhandlungen der 10. Direktoren-Versammlung in der Provinz Pommern. — Verhandlungen der 5. Direktoren-Versammlung in der Provinz Hannover. — Verhandlungen der 8. Direktoren-Versammlung in der Provinz Posen. — Verhandlungen der 8. Direktoren-Versammlung in der Provinz

Schlesien. — Methwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, II. Jahrgang. — Gutzmann, Das Stottern und seine gründliche Heilung. — Weger und Weltes Kirchenlexikon, 5. Band. — Real-Encyclopädie für protestantische Theologie und Kirche. — Bode, Biblische Geschichte für die Unterstufe. — Palmié, Evangelische Schul-Agende. — Borchardt, Die sprichwörtlichen Redensarten. — Methner, Poesie und Prosa, ihre Arten und Formen. — Bindel, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Aus deutschen Lesebüchern, 5. Band. — Mignet, Histoire de la Révolution Française. — Duruy, Hommes Célèbres de l'Histoire Romaine. — Duruy, Le Siècle de Louis XIV. — Michaud, Troisième Croisade. — Storm, Französische Sprechübungen. — Berger, Übungsbuch zur Erlernung des französischen Briefstils. — Glazebrook, Einführung in das physikalische Praktikum. — Mohr, Titriermethode. — von Marilaun, Pflanzenleben. — Lutz, die Raubvögel Deutschlands. — Leunis, Zoologie, 2 Bände. — Thomé, Illustrierte Flora, 4 Bände. — Straßburger, Das botanische Praktikum. — Dammer, Illustriertes Lexikon der Verfälschungen. — Delmer, Das pflanzenphysiologische Praktikum. — Roscoe und Schorlemmer, Lehrbuch der Chemie, 4. Band. — Heumann, Anleitung zum Experimentieren. — Knothe, Erste geographische Darstellung der Schutzländer und Kolonien Deutschlands. — Volk, Lesestücke zur physischen, mathematischen und Verkehrs-Geographie. — Sydow-Wagners Methodischer Schulatlas. — Curtius, Griechische Geschichte, 3. Band. — Geschichte der Stadt Düsseldorf, Festschrift des Historischen Vereins. — Dichterstimmen aus Deutschlands Trauertagen. — Meusch, Deutschlands Trauertage. — Neumann-Strela, Die Erziehung der Hohenzollern. — Schäfer, Das neue Deutschland und seine Kaiser. — Rogge, Kaiser Wilhelm der Siegreiche. — Robb, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. — Rogge, Friedrich III. — Wiermann, Friedrich III.

Geschenke: Das Königl. Provinzial-Schulkollegium sandte die Verhandlungen der 3. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz 1887. — Das Oberbürgermeisteramt übersandte den Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten pro 1887/88, die Handelskammer ihren Jahresbericht. — Von den Verlagsbuchhandlungen oder den Verfassern wurden der Lehrerbibliothek geschenkt: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. — Petry, die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax. — Masberg, Französische Elementargrammatik, 2. Auflage. — Festschrift zur 50jährigen Gedenkfeier des Düsseldorfer Realgymnasiums. — Wingerath, Lectures Infantines. — Wingerath, Petit Vocabulaire Français. — Döll, Neues Lehrbuch der englischen Sprache. — Auenen-Evers, Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Iphigenie.

b) Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch Ankauf von: Franz Hoffmann, Die schönsten Märchen von 1001 Nacht. — Hoffmann, Der Schein trügt. — Hoffmann, Wenn man nur recht Geduld hat. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. — Herchenbach, Der Findling von Odessa. — Herchenbach, Mac-Donnell, Nanny Murrays Enkel. — Herchenbach, Piccolo und Manilla. — Wiedemann, Das Vaterunser und das Leben. — Wiedemann, Christlieb, eine erzgebirgische Dorfgeschichte. — Grube, Bilder und Scenen aus Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, 4 Bände. — Müller, Kaiser Friedrich. — Tesdorpf, Geschichte der Kaiserlich Deutschen Kriegsmarine. — Würdig, Kleine Bilder aus großer Zeit. — Mantegazza, Lebensweisheit für die Jugend. — Paulus, Aus Nacht zum Licht. — Meritz, Das Kleeblatt. — Behrendt, Pytheas von Massilia. — Elster, Die Goldgräber von Angra Pequena. — Elster, Walter Bernwards Afrikanische Abenteuer. — Falkenhorst, Sturmhafen. — Falkenhorst, Ein Afrikanischer Lederstrumpf. — Maurer, Der deutsch-französische Krieg. — von Bruneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. — Hildebrandt-Strehlen, Das Buch vom alten Hildebrandt. — Carstadt, Durch Sturm zum Hafen. — Kühn, Vaterlandsliebe.

2. Geographische Unterrichtsmittel.

Es wurden angeschafft: Wandkarte der Rheinprovinz von Reiß. — Politische Karte der Balkanhalbinsel von Richard Kiepert. — Natürliche Karte der Balkanhalbinsel von demselben. — Karte von Afrika von F. Handtke.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Es wurden erworben: Ichneumon, Haiisch, Fischotter, Grüne Meerkatze, Taschentrebs. Geschenk wurde von dem Quartaner Preis ein Papagei und von Herrn Fabrikbesitzer Klein ein Wespennest und ein Glaskasten mit zahlreichen Entwicklungsstufen der Seidenraupe.

b) Für Physik. Die Sammlung wurde vermehrt um ein Wasser-Dilatometer (Apparat zum Nachweis der unregelmäßigen Ausdehnung des Wassers), ein Elektrisches Ei und eine Anzahl hohler eiserner Kugeln zum Nachweis der Ausdehnung des Wassers beim Gefrieren.

c) Für Chemie. Angekauft wurden: Pneumatische Wanne von Glas, Spirituslampe, Cylinder, Flaschen und die nötigen Reagenzien.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Es wurden angeschafft: Dr. Stuhlmann, Leitsfaden für den Zeichenunterricht in den preußischen Volksschulen, II. Teil. Ferner von den Stuhlmannschen Wandtafeln für den Zeichenunterricht in den preußischen Volksschulen Reihe C (27 Stück), und die Schattierungsmodelle (14 Stück) von demselben.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die nachfolgenden Mitteilungen (im wesentlichen Wiederholungen aus früheren Programmen) haben den Zweck, einerseits die Eltern unserer Schüler auf diejenigen Paragraphen der Schulordnung aufmerksam zu machen, deren Beachtung für die Herbeiführung eines geordneten Schulbetriebes besonders wichtig ist, und andererseits sowohl auf zu Tage getretene Übelstände hinzuweisen als auch auf besondere Einrichtungen, die etwa seitens der Schule getroffen sind.

Schulversäumnisse. (§§ 22—24.) — Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung nicht durchzusetzen. Deshalb wird um sorgfältige Beachtung der betreffenden Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten. Insbesondere mögen folgende zwei Punkte hervorgehoben werden: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule nicht besuchen kann, so ist spätestens am zweiten Tage eine Benachrichtigung der Schule erforderlich. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch die Schule sind durch Ministerialerlaß vom 14. Juli 1884 Bestimmungen getroffen worden, von denen die folgenden besonders zu beachten sind:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule notwendig machen, gehören:
 - a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentypus und Rückfalltyphus;
 - b) Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung von der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen.

Häusliche Arbeiten. — Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Demgegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klassen VI bis III der Höheren Bürgerschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Schulbücher. (§ 19 der Schulordnung.) Bekanntlich werden an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen und nicht selten in so durchgreifender Weise, daß Exemplare verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterricht gebraucht werden können. Es ist daher dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage

derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche bei antiquarischem Ankaufe eintritt, kann nicht in Betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für den Unterricht und die betreffenden Schüler selbst erwachsen können. Überdies muß die Schule sich vorbehalten, eventuell nachträglich noch die Anschaffung eines neuen Buches zu verlangen. — Für den geographischen Unterricht ist es eine wesentliche Erleichterung, wenn ein und derselbe Atlas sich in den Händen der Schüler einer Klasse befindet. Es wird daher ersucht, für die drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) nur den Volksschulatlas von Dr. R. Andree (Preis 1 *M*) und für die übrigen Klassen den Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten von Debes, Kirchhoff & Kropatschek (Preis 5 *M*) anschaffen zu wollen. — Endlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Beschaffenheit der Hefte vielfach zu wünschen läßt. Bei dem Ankaufe derselben ist vor allem auf gutes Papier zu sehen, überhaupt aber empfiehlt es sich, damit zu warten, bis den Schülern die erforderlichen Mitteilungen über Art der Hefte u. gemacht worden sind.

Unterricht im Lineärzeichnen. Seit mehreren Jahren wird an der Anstalt ein fakultativer Unterricht im Lineärzeichnen (vergl. Seite 25) erteilt. Auf diese Einrichtung werden die Eltern unserer Schüler mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an diesem Unterricht, der an einem sonst freien Nachmittag stattfindet, für viele Schüler in Rücksicht auf ihren späteren Beruf dringend zu empfehlen ist. Anmeldungen müssen, thunlichst zu Anfang des Schuljahres, beim Rektor geschehen und sind der Regel nach für das laufende Schuljahr verbindlich.

Arreststrafen. — Es ist das Bestreben der Schule, die Anwendung dieses Strafmittels soweit als möglich zu beschränken; dazu werden die Eltern wesentlich beitragen, wenn sie den ihnen zugehenden Strafzetteln entsprechende Beachtung schenken und, falls die Bestrafung wiederholt eintritt, mit dem betreffenden Ordinarius mündlich Rücksprache nehmen.

Zeugnisse. (§ 36.) — Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommersemesters, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse; außerdem werden nur in dringenden Fällen, also besonders dann, wenn die Leistungen eines Schülers im Vergleich mit der letzten Censur nachgelassen haben, außerordentliche Benachrichtigungen übersandt. Die Eltern werden daher gebeten, den regelmäßigen Zeugnissen die gehörige Beachtung zuzuwenden und, wenn dieselben in einzelnen Fächern nicht genügen, mit dem betreffenden Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Rektor geeignete Maßnahmen zu beraten.

Verkehr zwischen Schule und Haus. — Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler u. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und eventuell Rat zu erteilen, und auch der Rektor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, müssen aber andererseits dringend ersuchen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Öffentliche Prüfung und Schlußfeier.

An den beiden letzten Tagen des Schuljahres findet in der Aula der Anstalt (Eingang am Fürstenwall) die öffentliche Prüfung aller Klassen und hiernach die Schlußfeier in folgender Ordnung statt:

Montag, den 3. April.

- | | | |
|---|---|-----------------------|
| 9—9 ¹ / ₂ Uhr. | — | Vorschulklasse III. |
| 9 ¹ / ₂ —10 Uhr. | — | Vorschulklasse II. |
| 10—10 ¹ / ₂ Uhr. | — | Vorschulklasse I. |
| 10 ¹ / ₂ —11 Uhr. | — | Sexta A: Rechnen. |
| 11—11 ¹ / ₂ Uhr. | — | Sexta B: Französisch. |
| 11 ¹ / ₂ —12 Uhr. | — | Sexta C: Deutsch. |
| 12—12 ¹ / ₂ Uhr. | — | Quinta A: Geographie. |

3—3 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Quinta B: Französisch.
 3 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr. — Quarta A: Naturgeschichte.
 4—4 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Quarta B: Französisch.
 4 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr. — Tertia A: Geometrie.

Dienstag, den 9. April.

9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Tertia B: Geschichte.
 9 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr. — Sekunda A: Chemie.
 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Sekunda B: Englisch.

11 Uhr. — Schlußfeier und Entlassung der Abiturienten.

Während der Prüfung sind die Zeichnungen der Schüler der Höheren Bürgerschule im Zeichensaale ausgestellt, die Probefchriften liegen in der Aula aus.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 29. April. Die Aufnahmeprüfung findet am 27. April statt; zu derselben haben sich die angemeldeten Schüler, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich um 8 Uhr in den auf den Anmeldebögenen bezeichneten Klassenzimmern einzufinden. — Anmeldungen nimmt der Rektor in seinem Amtszimmer am 10. und 11. April von 10 bis 1 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Knabe das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, eine Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der 1. Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in der Höheren Bürgerschule verbleiben sollen, haben sich ebenso wie alle neu eintretenden Schüler an den oben bezeichneten Tagen unter Vorlegung ihres Zeugnisbuches anzumelden. — **Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre die Elementarschule besuchenden Söhne der Höheren Bürgerschule zuzuführen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß im allgemeinen der Elementarschüler die zum Eintritt in Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die dem 4. Schuljahr entsprechende Klasse absolviert hat. Es liegt im eigensten Interesse der Eltern, diesen Zeitpunkt nicht zu versäumen, da bei späterem Eintritt in die höhere Schule der Knabe in der Regel zu alt ist, um letztere ganz oder auch nur zum größeren Teile durchzumachen, und da andererseits der Besuch der unteren Klassen einer höheren Schule weit weniger nutzbringend ist, als die Absolvierung der Volksschule.**

Düsseldorf, den 23. März 1889.

Wiehoff.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF CHEMISTRY
CHICAGO, ILLINOIS

TO THE HONORABLE SENATE OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO
IN CONNECTION WITH THE APPLICATION OF
DR. [Name] FOR THE DEGREE OF DOCTOR OF PHILOSOPHY

RECOMMENDATION BY THE FACULTY

The Faculty of the Department of Chemistry, University of Chicago, recommends that the degree of Doctor of Philosophy be conferred upon [Name] for his thesis entitled [Title of Thesis].

[Name] has been a member of the Department of Chemistry since [Year] and has been a member of the Graduate School since [Year]. He has been a member of the [Organization] since [Year].

His thesis, [Title of Thesis], is a contribution to the field of [Field]. It is a well-written and original work which shows a high degree of skill and ability. It is a valuable contribution to the literature of the field.

[Name] has also published several papers in the field of [Field]. His work has been highly regarded by his colleagues and has been cited in several other papers.

The Faculty of the Department of Chemistry, University of Chicago, recommends that the degree of Doctor of Philosophy be conferred upon [Name] for his thesis entitled [Title of Thesis].

Very truly yours,
[Signature]